



II-4121 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

GZ 10 072/883-1.13/91

9. Dezember 1991

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

1711 IAB

1991 -12- 10

ZU 1729 IJ

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Pilz, Freundinnen und Freunde haben am 14. Oktober 1991 unter der Nr. 1729/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "den antidemokratischen und antirepublikanischen Traditionserlaß des Bundesheeres" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zunächst lege ich Wert auf die Feststellung, daß auch ich den sog. Traditionserlaß des Bundesheeres für reformbedürftig halte. Er entspricht in seiner gegenwärtigen Fassung ohne Zweifel nicht mehr dem herrschenden Geschichtsbild und Traditionsverständnis. Ich kann es mir daher ersparen, auf die überwiegend polemischen und in der Sache zum Teil unhaltbaren Äußerungen der Fragesteller in der Präambel bzw. in den Fragen 1 bis 7 näher einzugehen.

Richtig ist, daß schon im Jahre 1986 eine Neubearbeitung des Traditionserlasses in Angriff genommen wurde. Der von einer Arbeitsgemeinschaft im Jahre 1987 ausgearbeitete Entwurf fand jedoch in der Folge keine Zustimmung meiner Amtsvorgänger.

Ich bin ebenfalls der Meinung, daß es im Rahmen der bevorstehenden umfassenden Heeresreform neben einer Reihe entscheidender Struktur-, Ausbildungs- und Ausrüstungsmaßnahmen ganz wesentlich auch um eine Verbesserung der geistigen Einstellung der Soldaten geht, weshalb neue Richtlinien für die Überlieferungspflege zu erarbeiten sein werden.

Beilage

B e i l a g e

A n f r a g e :

1. Glauben Sie, daß, wenn von 85 Gedenktagen sich nur drei auf die demokratische Republik, dagegen 81 auf die Monarchie und 2 auf die austrofaschistische Periode beziehen, dies Ausdruck einer besonders demokratischen Traditionspflege ist?
Wenn ja, warum?
2. Was haben die oben unter a) bis e) angeführten Gedenktage mit dem defensiven österreichischen Milizsystem zu schaffen?
3. Sympathisieren Sie mit der Unterdrückung der demokratischen und nationalen Freiheitsbewegung der Jahre 1848/49, sodaß Sie der Ansicht sind, daß dies unbedingt zur Traditionspflege des Bundesheeres der demokratischen Republik gehören muß? Wenn ja, warum?
4. Glauben Sie nicht, daß ein Gedenktag für den Kriegstreiber Hötzendorf für das Bundesheer höchst entbehrlich ist? Wenn nein, warum nicht?
5. Laut Erlaß kommen nur die sog. "Alte Armee", das Bundesheer der 1. und 2. Republik und die B-Gendarmerie für die Überlieferungspflege in Frage. Warum sind die Aufstände der Bauern, die Bürgermilizen des Jahres 1848 und insbesondere der bewaffnete Widerstandskampf gegen den Nationalsozialismus damit dezidiert ausgeschlossen? Warum gibt es keine Gedenktage für diese historischen Ereignisse, die Meilensteine auf dem Weg zur Demokratie und Republik waren?
6. Glauben Sie, daß mit diesem Spinnweben-Erlaß auf der Höhe der Zeit ist und mit ihm junge Österreicher hinter dem Ofen hervorge lockt werden können?
7. Teilen Sie die Ansicht, daß es bei derartigen Erscheinungen verständlich ist, wenn manche das Bundesheer als lächerlich bezeichnen oder schwere Bedenken hinsichtlich seines demokratischen Geistes haben? Wenn nein, warum nicht?
8. Unter Ihren Vorgängern wurde seit Mitte der 80er Jahre aufgrund dieses unhaltbaren Zustandes lange an einem neuen Traditionserlaß gearbeitet. Eingebunden waren u.a. Prof. Manfred Rauchensteiner, das Wehrpolitische Büro und die Akademien von SPÖ, ÖVP und FPÖ. Warum wurden die Ergebnisse dieser Arbeiten nicht umgesetzt, sondern im Gegenteil 1987 lediglich der Erlaß aus 1967 i.w. kopiert? Wann kann mit einer Fort- und Umsetzung dieser Anstrengungen gerechnet werden?
9. Sind Sie auch der Ansicht, daß jede sinnvolle Bundesheerreform in erster Linie die geistige Einstellung der Soldaten verbessern und insbesondere darauf achten muß, daß alles gefördert wird, was die geistige Einstellung in Einklang mit der demokratischen Republik hält und alles beseitigt wird, was dem entgegensteht?
10. Was werden Sie tun, um die Traditionspflege auf einen Stand zu bringen, der der modernen neutralen, demokratischen Republik Österreich entspricht?